

Normentwurf DIN EN ISO 19650-1

Mit der DIN EN ISO 19650-1 liegt erstmals ein Entwurf für das **Informationsmanagement im Rahmen der Gebäudedaten-Modellierung** vor. Unter dem Titel „Organisation von Daten zu Bauwerken – Informationsmanagement mit BIM – Teil 1: Konzepte und Grundsätze“ benennt die Norm einen Handlungsrahmen für das Management von Informationen. Die Empfehlungen erstrecken sich dabei auf die Bereiche Austausch, Aufzeichnung, Versionskennzeichnung und Organisation von Informationen.

Der Normentwurf richtet sich an **alle am Bauprozess beteiligten Akteure**, d.h. an alle, die an der

- Beschaffung, Gestaltung, Konstruktion und / oder Abnahme von Bauwerken
- Lieferung von Asset-Management-Tätigkeiten – einschließlich Betrieb und Instandhaltung

beteiligt sind.

ISO 19650 ist auf **alle Bauprojekte jeglicher Größenordnung und Komplexität** anwendbar und gilt für den **gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks**, einschließlich strategischer Planung, anfänglichem Entwurf und Bau, täglichem Betrieb, Instandhaltung, Modernisierung, Reparaturen und Ende der Gebrauchsdauer.

Da der Erfolg von Bauprojekten durch die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten signifikant verbessert werden kann, ist es wichtig, eine **Wiederverwendung und effiziente gemeinsame Nutzung aller Daten** ohne Verluste, Widersprüche und Fehlinterpretationen zu gewährleisten. Hier setzt der Normentwurf an und beschreibt einen standardisierten Prozess für den Informationsaustausch. Der auf diese Weise zu erreichende Reifegrad wird als „**BIM nach ISO 19650**“ bezeichnet.

ISO 19650 basiert auf dem Asset-Management, wie es in der Normenreihe ISO 55000 definiert ist und beruht zudem auf einem Qualitätskonzept gemäß DIN 9001.

Bevor Informationen im Bauprozess ausgetauscht werden, muss zunächst definiert werden, welche **Anforderungen an die Informationen** von den unterschiedlichen Prozessbeteiligten gestellt werden und wie (in welcher Form, von wem, zu welchem Zeitpunkt und auf welchem Weg) die spezifizierten Informationen geliefert werden sollen. Diese Festlegungen können jedoch nur getroffen werden, wenn im Vorfeld Zuständigkeiten und Rollen festgelegt worden sind.

Um den Zugriff auf die Informationen zu erleichtern, sollte eine **gemeinsame Datenumgebung (CDE)** eingerichtet werden. Für die Informationen in dieser gemeinsamen Datenumgebung gelten vier sogenannte Container-Zustände:

- Unter Bearbeitung
- Geteilt
- Freigegeben
- Archiviert

Für die Anzeige des Container-Status wird eine Kombination aus einem Überarbeitungscode und einem Eignungscode vorgeschlagen. Über den Eignungscode wird sichergestellt, dass die Verwendung der Daten und Informationen auch zulässig ist.

Der Austausch der Informationen geschieht in Informationslieferungszyklen.



Bild: Konzept der gemeinsamen Datenumgebung [1]

[1] Norm-Entwurf DIN EN ISO 19650-1:2017-04: Organisation von Daten zu Bauwerken - Informationsmanagement mit BIM - Teil 1: Konzepte und Grundsätze, S. 35